



Koffein für alle!

Letzte Woche hat die Albert-Einstein-Schule durch die engagierte Arbeit der Schülervertretung einen eigenen Getränkeautomaten bekommen.

Die Idee stand in der Schülervertretung schon seit Jahren zur Debatte, jetzt hat eine neue Generation von Schülern der SV den Durchbruch erfolgreich geschafft. Letzte Woche ist für viele Schüler ein Traum in Erfüllung gegangen. Seit Mittwoch befinden sich unten im L-Trakt, unweit der Kaff des 12. und 13. Jahrgangs, nicht nur ein, sondern gleich zwei neue Getränkeautomaten, die für geringes Geld alles von einer heißen Schokolade, über Gemüsebrühe, bis hin zu Eistee liefern. Der eine Automat gibt kalte Getränke in Flaschen aus, der andere warme in Bechern. Wer beim ersten Vorbeischauen erstaunt über die Preise war, hat zu Recht große Augen gemacht. 80ct für einen Kaffee wären tatsächlich etwas teuer, allerdings sind diese inklusive 20ct Pfand, die den Preis rechtfertigen und unsere Schule vor einer Invasion brauner Plastikbecher bewahren. Beim Kauf eines Bechers kriegt jeder Kunde eine Pfandmarke ausgespuckt, die er später zusammen mit dem Becher zurück zu dem Automaten bringen muss. Diese Lösung mag den einen oder anderen stören, weil es ohne jeden Zweifel nervt, den Becher nach einer Unterrichtsstunde im Hauptgebäude wieder zum Automaten zurück zu bringen, aber trotzdem gibt es, seit der Automat in Betrieb ist, in der Pause regelmäßig eine Schlangenbildung, die man nur aus Bistro oder Mensa kennt.

Einen Haken hat die ganze Geschichte allerdings. Bislang kauften Schüler Pause für Pause ihre kalten Getränke bei Herrn Sandrock und die warmen im Bistro. Der Erlös dieser Sachen kam immer in irgendeiner Weise den Menschen an unserer Schule oder der Schule direkt zu Gute, aber der Automat

gehört nicht der Schule, sondern einer Firma, die hauptsächlich von den Einnahmen profitiert. Der Anteil der Schule ist verschwindend gering, aber dafür wird der Automat der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt. Deswegen ist der Widerstand der Hausmeister gegen den Automaten wohl mehr als verständlich. Eine Minderheit von Schülern hat schon angekündigt, ihre Prinzipien nicht zu verraten und kauft ihre Cola weiterhin im 2ten Stock beim Hausmeister. Es bleibt abzuwarten, wie sich Mensch gegen Maschine schlägt.

Jetzt, da die SV ein großes Ziel erreicht hat, muss natürlich nach Höherem gestrebt werden, aber bis die Fastfood-Kette mit dem großen M an unserer Schule Einzug hält, müssen wir Schüler uns wohl noch gedulden. Miterleben werden wir es während unserer eigenen Schullaufbahn wohl nicht mehr, aber vielleicht tut ja jemand den Schülern in der Zukunft etwas Gutes. Vielleicht ist dieser jemand ja einer von euch.

Torben Klepsch / Fabian Mestemacher
Journalismuskurs Q1 / 12. Jahrgang

